**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

Heft: 3

Artikel: Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und

Murten

Autor: Scriba, J. v.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94792

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche bas ganze Truppenkorps zugleich angeben, an, und felbst dieser bedienen fie fich felten.

Sie empfehlen, ohne es jedoch häufig anzuwen: ben, alle Befehle schriftlich zu ertheilen, um jeden Irrthum von Seite bes lleberbringers zu vermeiben und spater zu miffen, mer Schuld an einem allenfalls vorkommenden Fehler trägt.

Gie machen einen großen Aufwand an Pferben

In Kriegszeiten haben sie für ein Bataillon von 1000 Mann:

Sattelpferde. Für ben Major, welcher bas 3 Pferbe. Bataillon befehligt 2 Für feinen Abjutanten " 1 Für den 1. Arzt 8 Für die 4 Rompagniechefs "

Busammen 14 Pferde.

Die Kompagniechefs steigen mahrend ben Manovern und bem Gefecht immer vom Pferbe. (Die Majore und Oberften waren mahrend bes Rrieges oft genothigt, basselbe zu thun.) Das Pferd wird von ihnen nur als ein Transportmittel für ben Marich, zur Besichtigung ber Borposten ober Kantonnemente betrachtet. Der hauptmann muß feine Rrafte ichonen, damit er um fo frifder fei, wenn er im Angenblick bes Gefechtes vom Pferbe fteigt, sowie bei feiner Untunft im Bivouac ober Ran= tonnement.

Wenn der Offizier vom Pferde steigt, behält er basselbe in feiner Rabe, fur ben Fall, bag er beffen

Zugpferde und Wagen. Jedes Bataillon hat gegenwärtig:

y 0 0			
1	Minitionscaisson zu	6	Pferden
1	Bataillonsfourgon zu	4	
1	Medicamentenwagen zu	2	"
4	Rompagniemagen zu 2 Pferben	8	,,
1	Cantinewagen zu	2	"

Bufammen 22 Pferbe.

In Allem tommen auf ein Bataillon

Reitpferde 14 Bugpferbe 22

Busammen 36 Pferbe. Wagen 8.

Der Bataillonsfourgon enthält:

Die Bagagen bes Bataillonsstabes,

Die Raffe und Papiere des Bataillons,

Die Effekten und Referveschuhe für 30-50 Mann.

Die zweispännigen Rompagniewagen ersetzen die Packpferbe, die jeder Kompagnie vor dem Krieg beigegeben waren. Sie enthalten:

Die Bagage der Kompagnieoffiziere und die Kom= pagniepapiere,

Eine bestimmte Anzahl Werkzeuge, Schaufeln, Saden, Aerte,

Gine bestimmte Anzahl Munition.

Die Deutschen sind mit ihren kleinen Keld-Rochgeschirren, die bei bem Mann bie Gamelle erfeten,

wenden die Deutschen nie andere Signale als die, | febr zufrieden. Sie finden dieselben ichon megen ber Berftrenung ber Leute in ben Kantonnirungen nothwendig. Während bes Marsches können die Leute in derselben ihre Vorräthe aufbewahren. Gie tragen sie auf zwei verschiebene Arten. Gie bringen sie oben auf dem Tornister an und tragen bann ben Mantel im Bandoulier über die rechte Schul= ter. Es scheint, daß bieses fie nicht in ber Sandhabung bes Gewehres hindert. Doch ist diese Tragart nur für fehr große Leute (3. B. für bie Garben) em= pfehlenswerth. Für Leute mittlern Schlags erlaubt ber so angebrachte Rochkessel nicht ben Ropf genügend zu erheben, um liegend ichießen zu konnen. (Fig. VII.)

Bei bem größten Theil ber Armee trägt man ihn wie in unserer Armee auf dem Deckel des Tor= nisters, wo er burch zwei sich kreuzende Leberriemen festgehalten wird. Der Rochgeschirrbeckel ift aufwarts gewendet. So angebracht ift ber Mann im liegenden Schießen nicht gehindert. Ueberdies fann ber Solbat barin seine Suppe behalten, wenn er gezwungen mar, aufzubrechen, ohne fie effen zu können.

In diesem Fall wird ber Mantel an ben beiben Seiten und dem untern Theil bes Tornifters befestigt. (Figur VIII.)

(Schluß folgt.)

## Die Divisionsmanover der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und Murten.

Ben J. v. Scriba.

(Fortschung.)

Die Situation ber IV. Division am 7. September Abends.

(Siehe Croquis und Ueberfichtsfarte.)

Nachdem die IV. Division von ihrem Comman= beur bem herrn General herzog zur Inspektion vorgeführt war, trat sie sofort in ben eigentlichen Kriegszustand und wurde nach folgender Ordre de bataille geordnet:

Avantgarbe.

Oberft Keiß.

Schützenbataillon Nr. 6.

1. Peloton ber Sapeur-Kompagnie Rr. 5.

X. Infant. Brigade. Inf. Bataillon Nr. 1,

,, 16,

" 35,

- 1 Munitionsstaffel,
- 1 Umbulance,
- 1 Proviantkolonne.

Grog.

Oberft-Divisionar Merian.

Artillerie=Brigade : Oberftlieut. Paccand.

10cm.=Batterie Nr. 5,

8-cm.=Batterie Nr. 45.

Dragoner-Rompagnie Nr. 7.

1 Pontonnierabtheilung mit 2 Brückeneinheiten.

XI. Infanterie-Brigade: Oberstlieut. be Cocatrix.

1 Zug Sapeure mit 1 Wagen, Infanterie=Bataillon Nr. 26,

40,

53,

1 Ambulance, 1 Munitionsstaffel, 1 Proviantkolonne.

XII. Infanterie=Brigabe: Oberft Rilliet.

1 Bug Sapeure,

Infanterie=Bataillon Mr. 18,

" 58, " 66,

1 Ambulance, 1 Munitionsftaffel, 1 Proviant-

Hiernach kantonnirte die Division, wie folgt: Hauptquartier: Courgevaux.

Avantgarben-Brigade (X) Bat. 16: Münchenmyler, Courgevaur, Altavilla, Bourg.

Bataillon 35: Megriez, Greing, Courlevon.

Artilleriebrigabe: Greing, Faoug.

Dragoner-Kompagnie: Montillier (linker Flügel), Liebistorf (rechter Flügel).

Benie: Murten, Courgevaux, Donatyre, Cuttermyl.

XI. Brigabe: Bat. 26: Liebistorf, Kl. Gurmels, Jeus, Kl. Böfingen.

Bat. 40: Gr. Gurmels, Cuschelmuth, Monterschu, Corbast.

Bat. 53: Wallenried, Courtaman, Courtepin, Barbereche.

XII. Brigabe: Bat. 18: Murten. Bat. 58: Montillier, Faoug.

Bat. 66: Avenches.

Diese, keineswegs enge, Kantonnirung ber Division, bei beren Anordnung höchst wahrscheinlich andere, als nur dem reinen Kriegszustande entsprungene Rücksichten obgewaltet haben, wurde durch bie von der Avantgarden = Brigade gegebenen Borposten gegen den in Galmiz und Ried (und weiter zurück) stehenden Feind gesichert.

Der Avantgarben = Commanbeur bestimmte bazu bas Schützenbataillon Nr. 6 und bas Bataillon Nr. 1 mit ber Anordnung, baß ersteres eine Kompagnie auf bem äußersten rechten Flügel, an ben Krinnenwald gelehnt, und letzteres 3 Kompagnien, mit dem linken Flügel bis an den westlichen Saum des Murtenwaldes reichend, aufstellen solle. Der Rest dieses Bataillons würde sich als Neserve des linken Flügels im Bivonac dei Lurtigen (circa 1300 Meter von der Linie der Feldwachen), und die 3 Schützenkompagnien als Neserve des rechten Flügels bei Salvenach (über 3000 Meter von der Feldwache) etabliren (siehe Oleate 1).

Die erste Sicherheitslinie (Feldwachen und kleine Posten) hatte ihre Aufstellung, wie die Verhältnisse es erforderten, an der Nord-Lisiere des ausgedehnten Murten- und Galm-Walbes, von Löwenberg bis zum Krinnenwald (süblich Ulmiz) genommen, ob aber die Stärke von 4 Kompagnien für die große Ausdehnung der zu beobachtenden Front (3500 Meter in gerader Linie) genügte, ist eine Frage, deren Beantwortung sich aus der weiteren Darstellung der Divisions-Uedung ergeben wird.

Feldwache Nr. 1. 1. Schützenkompagnie, an der Lisiere des Galmwaldes, etwa bei der Cote 565, Ulmiz gegenüber. 4 äußere Posten.

Feldwache Nr. 2. 3. Kompagnie Bat. Nr. 1, mit

4 außern Poften, auf ber Strafe von Lurtigen nach Gempenach.

Feldwache Nr. 3. 4. Kompagnie bes Bataillons Nr. 1, mit 5 äußern Posten, im Ginschnitt bes Murtenwalbes beim Kreuzwege, bem Boulons felb gegenüber.

Feldwache Nr. 4. 2. Jägerkompagnie Bat. Nr. 1, mit 5 äußern Posten, am Knotenpunkt der west= lichen Lisiere bes Murtenwaldes.

Auf den Flügeln bei Löwenberg und Ulmiz wurde die Division durch Kavallerie-Patronillen gesichert. Fraglich erscheint bei dieser Anordnung, ob die in Altavilla und Liebistorf kantonnirenden Abthei= lungen, als vollständig gesichert, sich der Ruhe hin= geben dürsen, oder ob sie nicht vielmehr mit dem= selben Rechte, wie die sehr weit zurückstehenden Schützen von Salvenach, als Borposten=Reserven zu betrachten und zu behandeln sind.

Die Vorposten nahmen mit ihren Patrouillen in kürzester Zeit Fühlung mit dem Gegner, und bald konnten dem Divisions-Commandeur positive Nachrichten über die Besetzung von Büchseln und Ulmiz gemacht werden. Gin feindlicher Angriff schien nahe bevorstehend. Zu dessen Abwehr ordnete der Divisions-Commandeur seine ihm unterstellten Truppen für den 8. September durch folgenden Divisions-besehl:

"Der Feind soll sicherem Vernehmen nach mit "bem Groß bei Büchseln stehen, und wird vorauß= "sichtlich burch ben Murten= und Galmwald gegen "bie Division vordringen.

"Die 10. Brigabe steht um 7½ Uhr mit 2 Ins-"fanteriebataillonen zwischen Oberburg und Murtens-"Birchenwald (1 Bataillon bei Schloß Oberburg, 1 "Bataillon im nörblichen Theile bes MurtensBirchens-"waldes). Die Borposten, sowie die Reserve ihres "linken Flügels (½ Bataillon Infanterie) bleiben "stehen; die 3 Schühens-Kompagnien besehen den "Birchenwald nörblich Salvenach.

"Die Batterie Nr. 5 steht um 7½ Uhr in ber "Nähe (westlich) derriere Cressier, die Batterie "Nr. 45 gleichzeitig bei Cote 544 in der Lücke des "Murten-Birchenwaldes.

"Die 11. Brigade konzentrirt sich um 71/2 Uhr "bei Bouley-Zelg und marschirt über Cressier nach "bem Inspektionsplatze.

"Die 12. Brigade konzentrirt sich um 8 Uhr nord= "östlich des Parkes von Münchenwyler bei Cote 546.

"Drei Züge ber Sapeurabtheilung begeben sich "nach bem Murten-Birchenwalbe und Oberburg und "werfen bort Jägergräben auf; ein Zug bereitet "bie Schiffenen-Brücke zur Zerstörung vor.

"Das Pontonnier-Detachement schlägt eine zweite "Brücke an ber Sonnaz für eventuellen Rückzug.

"Die Kavallerie patronillirt in der Richtung nach "Galmiz und Ulmiz, und macht Meldung von "Stunde zu Stunde.

"Der Divisions-Commandeur wird sich Anfangs "bei Cote 546 (Park von Münchenwyler) befinden, "wohin Melbungen zu richten."

Auf Grund bieses Divisionsbesehls ordnet ber Avantgarden = Commandeur nun an, nachdem er

bie Mittheilung über ben Feind wiederholt hat, wie folgt:

"Die Brigabe besammelt sich ben 8. September "Morgens 71/2 Uhr:

"Bataillon 16 bei Schloß Oberburg,

35 im nördlichen Theile bes Murtenbirchen: Waldes.

"Die Borposten, sowie die Referve des linken "Flügels, bleiben fteben. Die 3 Ochützenkompagnien "beieten den Birchenwald, nordlich Salvenach, die "Umbulance und die 1. Munitionsstaffel westlich bes "Murten-Birchenmalbes.

"Der Brigade: Commandenr befindet fich aufäng-"lich an der Wegkreuzung Cote 546, sübwestlich "Schloß Oberburg, wohin fleißige Melbungen über "ben Feind und die Gefechtslage zu richten find."

Nachdem wir somit vor Eröffnung ber Reind= seligkeiten, die taktische Situation ber Division und die Anordnungen kennen gelernt haben, welche zur Abwehr bes angreifenden Feindes getroffen find, wird es fur ben Leser von nicht minderem Interesse fein, Kenntniß über bie Organisation und Bemegung ber Divisions-Proviant-Rolonne zu erlangen, und zu feben, wie die Berpflegung mahrend ber Divisione Manover bewirkt murbe.

Cammtliche taktische Ginheiten, mit Ausnahme ber Sapeur-Romp. Nr. 5, erhielten 2fp. Proviant= magen, welche während ber Borübungen auch für ben Transport der Feldapotheten, Brancards, Quartier= meifter= und Werkzeugkiften, fowie bes Rochgeschirrs und eventuell bes Offiziersgepackes bienten. Sie waren mit dem Namen und der Nummer ihres Rorps bezeichnet und mit guten Decken verfeben.

Eine Batterie führt " Drag.=Cie. " Jedes Bataillon "

2 Proviantwagen à 2 Pferde und 1 Train= solbat.

Fur ben Divifionsftab, die bemfelben zugetheilten Buiden und die Regiepferbe lieferte bas eidgenof= sische Oberkriegskommissariat einen Proviantwagen und einen Fourgon, sowie für jeden Brigabestab einen mit Regiepferben bespannten Proviantwagen, welcher gleichzeitig zur Verpflegung ber betreffenben Sapeurdetachemente und Brigadeambulancen biente.

Sammtliche Trainfolbaten bes Parktrains, also auch die des Divisions = Proviant = Parkes, standen unter ber Oberaufficht bes Artillerieftabs ber Division (speziell ausgeübt burch einen, bem Artilleriestabe attachirten Lieutenant ber Parktrainkompagnie Mr. 77).

Die Proviantwagen waren brigademeise in Rolonnen vereinigt: die Kolonne ber 10. Brigade, ber Artillerie und bes Schütenbataillons, vereinigt bei La Rappa, benutt die Strafe Murten = Freiburg; die der 11. Brigade und der Dragoner-Rompagnie marichirt.auf ber Strafe Avenches - Freiburg, und bie ber 12. Brigabe, Bat. 66 - Courtepin, Sonnag-Brude, Cormagens, Belfaur, anschließend an die Fuhrwerke ber Bat. 18 und 58 auf ber Straße Avenches-Freiburg.

Das Abfahren aus ben Kantonnements mußte fo frühzeitig geschehen, daß alle Kolonnen spätestens | Kantone: Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Luzern

bis 8 Uhr Morgens in Freiburg eingetroffen waren. hier murbe gunachst Wein und Rleisch, und bann, in einem andern Magazine, Brod und Fourrage gefaßt. Die mit bem Faffen fertigen Rolonnen ließen die Pferbe futtern und tranten, und die ganze Proviantkolonne ber Division stand gegen 10 Uhr zum Abmarich auf bem Sammelplate bereit. -Nach früher erhaltenen Befehlen fonnte g. B. am 7. September der Rolonnenchef die Aufstellung bes Divisions-Proviant-Partes um 12 Uhr bei La Rappa (Schmiebe) an der Freiburg-Murtener-Strafe dem in der Nähe von Cressier bei der Kapelle von St. Urbain befindlichen Divisions. Commandeur melben und beffen weitere Befehle in Empfang nehmen.

Auf diese Weise war die rechtzeitige Verpflegung ber Division sichergestellt, und ber Divisions: Com= mandeur hatte es in der Sand, feine Truppen nach der jeweiligen Situation bivonakiren oder kanton= niren zu laffen, ohne irgend etwas vorher zu bestimmen (was gang unkriegsgemäß mare) und ohne je ber Berpflegung wegen in Berlegenheit zu ge= rathen.

Es fann nicht genug die Aufmerksamkeit bes Lefers auf ben Mechanismus biefes hochwichtigen Gegenstandes gelenkt werben. Wenn auch unter ben vorliegenden kleinen Verhältniffen die entstehenden Schwierigkeiten leicht zu überminden find, fo ahnt man boch ichon, wie riefengroß und unüberwindlich sie werden muffen, wenn in Freiburg ftatt einer halben Friedensdivision, z. B. 3 starte Feldbivifio= nen verpflegt werden follen, und wenn nicht ber Mechanismus bis in die kleinsten Details auf bas Vorzüglichste und mit möglichst geringer Reibung funktionirt. Der bei ben Manovern Seitens bes Oberst Merian eingeführte Verpflegungsmodus verbient die vollste Beachtung; es genügt nicht allein zu fagen, ba ober ba foll gefaßt merben, sonbern es sind die Stragen, auf welchen die einzelnen Rolonnen anrücken sollen, nicht allein vor den Thoren, sondern auch innerhalb der Thore genau anzugeben; nur so werden Aufenthalte, die von den verberblichften Folgen begleitet fein können, ver= mieden. Daß eine minutiofe Ordnung in ber Ro: lonne felbst herrschen muß, versteht sich von felbst. Auch in dieser Beziehung läßt die Leitung bes Lebensmitteltransports nichts zu munichen übrig.

Bei den unficheren Berhaltniffen des folgenben Tages gebot die Borsicht, die Proviantkolonne in ficherer Entfernung vom Gefechtsfelbe rudmarts aufzustellen. Dem Kolonnenchef murbe baber bie Beisung gegeben, am 8. September spätestens 12 Uhr mit den gefüllten Proviantwagen am Nord= ausgange von Courtepin (Stragenfreug) ju fteben und die weiteren Befehle bes Divisions-Commandeurs einzuholen.

(Fortichung folgt.)

# Diviston8=Truppenzusammenzug.

Der Divisions-Truppenzusammenzug trifft bieses Sahr die IX. hauptfächlich aus den Kontingenten der